

Datum: 25. Oktober 2012

## Am Anfang leseschwach, am Ende aufs Gymnasium

Dieter Lintz

**Lernen, und das freiwillig? Auch noch in der Freizeit? Mit einem Fremden, der einem das Lesen nahe bringen soll? Das klingt illusorisch, scheint aber zu funktionieren. Jedenfalls in Konz. Das dortige Projekt "Stark in Deutsch" hat nun sogar ein wissenschaftliches Gütesiegel.**



Besser lesen lernen und Spaß dabei haben: Für die Schüler der Grundschule St. Johann in Konz-Karthus trifft das zu.

Konz. Die Bürger von Konz gelten von jeher als besonders gebildet. Oder zumindest glaubten sie das von sich. Daraus resultierte der Spitzname "Konzer Doktoren", mit dem die Bewohner der Saar-Mosel-Stadt seit Jahrhunderten in der Region tituliert werden - halb anerkennend, halb ironisch.

Da passt es ins Bild, dass gerade die Konzer-Doktor-Bürgerstiftung mit einer Bildungsinitiative überregional auf sich aufmerksam macht. 2008 begann man damit, Lesepaten an die örtlichen Schulen zu vermitteln. Aus dem bescheidenen Versuch wurde ein Groß-Projekt, an dem sich längst alle Konzer Schulen beteiligen.

"Unglaublich" sei es, dass heute mehr als 100 Lesepaten zum Pool der Stiftung gehören, sagt der Vorsitzende Hartmut Schwiering - ein Mann, dessen Begeisterungsfähigkeit ansteckt.

Der in dieser Form beispiellose Erfolg war nur möglich, weil es gelang, die Schulen zur Mitarbeit zu bewegen. Sie wählen die Kinder aus, kümmern sich um die Paten, stellen Räume und Material bereit. Es geht um mehr als eine gelegentliche Nachhilfestunde: "Da soll eine längerfristige, von Sympathie getragene Beziehung zwischen Pate und Schüler aufgebaut werden", erklärt Rektor Thomas Kürwitz von der Grundschule St. Johann.

"Das funktioniert", berichtet Lesepate Klaus Jaspers (76). Im letzten Jahr habe er mit einem Mädchen aus Bosnien gearbeitet, "die hat sich großartig verbessert". Normalerweise haben Schüler mit Sprach-Problemen kaum eine weiterführende Perspektive. Doch für zwei von acht seiner Kids konnte Lehrer Kürwitz am Ende sogar eine Gymnasial-Empfehlung aussprechen.

Um nicht auf vage Eindrücke angewiesen zu sein, hat die Stiftung das Projekt seit zwei Jahren wissenschaftlich begleiten lassen. Pädagogik-Professorin Michaela Brohm und ihre Mitarbeiterin Sabine Schmidthermes stellen den Konzern ein exzellentes Zeugnis aus. Empirisch messbar haben die betreuten

Kinder durchweg zugelegt, bei den Sprachkenntnissen, aber auch bei der sozialen Orientierung. Weniger Fortschritte gibt es dagegen bei der Motivation der Schüler und ihrer Fähigkeit, sich selbst zu organisieren.

### **Die Leistungen explodieren**

"Da ist noch eine ganze Menge mehr drin", glaubt Bildungsexpertin Brohm, "wenn man das Angebot passgenau weiterentwickelt". Die Professorin würde die wissenschaftliche Begleitung gerne fortsetzen - zum Beispiel, um herauszufinden, warum es bei den meisten Schülern im ersten Paten-Jahr kaum Fortschritte gibt, im zweiten dagegen fast eine Leistungs-Explosion.

Auch Stiftungs-Chef Schwiering will beim Erreichten nicht stehenbleiben. Er sieht in dem organisierten Einsatz von Ehrenamtlern eine Chance, Defizite im Bildungsbereich auszugleichen. Am liebsten würde er das "Konzer Modell" auf Bundes- und Landesebene präsentieren. Aber dafür, so ahnt der Konzer Bürgermeister Frieden, "brauchen wir eine gründlichere Evaluierung". Denn die bisherigen Stichproben in den letzten zwei Jahren liefern zwar "klare Tendenzen und Anhaltspunkte" (Brohm), aber noch keine endgültige Sicherheit.

Die Konzer hoffen da auf Unterstützung aus Mainz. Nicht unbedingt mit viel Geld, wie sie betonen. Im Bildungsministerium gibt man sich aber erst einmal zugeknöpft, verweist auf die 7000 Euro, mit denen man die wissenschaftliche Begleitung bislang gefördert hat, und auf ähnlich gelagerte Projekte in der Pfalz und dem Westerwald.

#### **Extra**

#### **Extra**

Die Idee der Lernpatenschaft beruht darauf, engagierte Bürger ehrenamtlich für die kontinuierliche Arbeit mit Schülern zu gewinnen. Seit fünf Jahren gibt es eine wachsende Anzahl von Projekten in Deutschland, aber selten so flächendeckend und breit gefächert wie in Konz. Wissenschaftliche Begleitstudien sind bislang selten. In der Region gibt es ein weiteres Lernpaten-Projekt im Landkreis Vulkaneifel, getragen von der Caritas. DiL